puppe.

ivan olsen aus **ivan olsen, der gummiheld**

wilde reisen

puppen theater magdeburg

www.**puppentheater-magdeburg.de**

inhalt

04 ::: spiel**zeit** I
premierenvorschau und **repertoire 2014)15**

06 ::: spiel**zeit** II
raus in die welt. spielzeit 2014)15 wilde reisen

08 ::: villa **p.**
sternstunden der figurenspielgeschichte
heute: kasper und konsorten. eine publikation zu ehren unserer protagonisten

09 ::: gast**arbeiter**
kerstin groh. die permanente bestätigung des lebens

10 ::: mit**machen**
5. kinderkulturtage magdeburg
erzähl mir was aus deiner welt

11 ::: wort**spiele**
erzähltheatertage. wirf den frosch

12 ::: sahne**stück**
marleni. preußische diven blond wie stahl

13 ::: menschen**bild**
richard barborka. gekommen, um zu bleiben

14 ::: unter**wegs**
wildwechsel-festival **nordhausen**

15 ::: mit**wirkung**
das ensemble des puppentheaters magdeburg

willkommen

Eine Episode aus Alessandro Bariccos meisterlicher Erzählung um den legendären Ozeanpianisten **NOVECENTO** kommt mir in den Sinn. Der Pianist pendelt zwischen den Kontinenten, ohne jemals das Schiff zu verlassen. Seine Welt besteht aus feststehenden Dimensionen und aus einer begrenzten Anzahl wechselnder Akteure. Dem Wagnis Leben in all seiner Unüberschaubarkeit wagt er sich nicht zu stellen. Eines Tages jedoch begegnet er auf diesem Ozeandampfer Lynn Baster, einem Bauern, der vierzig Jahre lang wie ein Maultier auf seinem Feld schuftete, dem die Frau mit einem Prediger durchbrannte und dessen Söhne das Fieber hinweg raffte. Also einem, dessen Leben unter keinem guten Stern stand.

„Eines Tages hatte er seine Siebensachen gepackt, um zu Fuß durch England bis nach London zu laufen. Da er von Straßen nicht viel Ahnung hatte, war er statt in London in einem nichtssagenden Kaff gelandet, von wo aus man allerdings hinter zwei Kurven und nach Umgehung eines Hügels urplötzlich das Meer vor sich hatte. Er hatte es zuvor nie gesehen und war wie vom Blitz getroffen. Das Meer hatte ihn gerettet, wenn man seinen Worten Glauben schenken soll. Er sagte: ‚Es ist wie ein gigantischer Schrei, es brüllt und brüllt und brüllt: Verflixte Schweinebande, das Leben ist ein Riesending, wollt ihr das endlich kapieren? Ein Riesending.'"

Und ja, das Leben ist in der Tat ein Riesending, das stets zum Aufbrechen und Ankommen auffordert. Auch Novecento unternimmt einen Versuch, seine überschau- und berechenbare Welt zu verlassen. Doch auf der letzten Stufe der Gangway hält er inne und kehrt um. Später wird er resümieren: „Ich bin auf diesem Schiff geboren. Die Welt kam auch hier vor, aber zu je zweitausend Personen. Und Wünsche gab es hier auch, aber nicht mehr, als zwischen Bug und Heck passen. Du spielst dein Glück auf einer Tastatur, die ein Ende hatte … Die Sehnsüchte hatten mir fast das Herz zerrissen. Ich hätte ihnen nachgeben können, aber ich habe es nicht geschafft."

Brechen wir also gemeinsam mit den Protagonisten unserer kommenden Neuinszenierungen auf in die Welt, ins Leben. Sie beweisen uns, dass es egal ist, ob der Aufbruch zu Reiseabenteuern frei entschieden, oder durch Umstände erzwungen wurde. Sie sind bereit. Durch Liebe getrieben, einer lebensbejahenden Neugier folgend, Unbekanntem trotzend und vor allem auf sich vertrauend.

Gerda verlässt die wohlige Wärme der vertrauten Stube, um in winterlicher Fremde ihren Freund Kay zu finden. Bleibt sich und ihrer selbstgestellten Aufgabe treu, um am Ziel der Reise in vertraute Arme zu sinken.

Wir begleiten den jungen Gustave Doré auf einem wild-fantastischen Trip durch eine Nacht im Wettlauf mit dem Tod und dessen Schwester Dementia, um in sechs aberwitzigen Prüfungen am Ende zu sich selbst zu finden.

Auch Jim Knopf, das Findelkind aus dem Postkarton, verlässt gemeinsam mit Lukas und der Lokomotive Emma die geliebte Heimat. Ihr grenzenloser Optimismus, ihre Neugier und Hilfsbereitschaft bescheren ihnen neue Freunde, die die kleine Insel Lummerland aus dem Dornröschenschlaf wecken.

Auch Max begibt sich auf eine Reise ins Unbekannte. Scheinbar unverstanden verlässt er Mutter und Schwester, um auf einer Insel den wilden Kerlen zu begegnen. Er wird König dieser dreisten Horde, um mit der Erkenntnis ins Elternhaus zurückzukehren, dass das Leben selbst in der kleinsten Gemeinschaft Regeln und Normen braucht.

Packen Sie ihre Reiseutensilien! Vergessen Sie nicht eine gehörige Portion Neugier und bleiben sie allem Neuen offen gegenüber. Vertrauen Sie in Ihre bewährten Reiseführer des Magdeburger Puppentheaters und freuen Sie sich mit uns gemeinsam auf eine lustvoll wilde Spielzeit.

Ihr Frank Bernhardt
künstlerischer leiter

wilde reisen

premierenvorschau

Weihnachtsmärchen ***die schneekönigin*** von Alexei Leliavski nach Hans Christian Andersen Gerda und Kay sind beste Freunde, doch eines Tages ändert sich alles: Kay wird von den Splittern eines Zauberspiegels getroffen und sieht von da an nur noch das Schlechte in der Welt. Ohne zu zögern verlässt er sein Zuhause und reist mit der Schneekönigin in ihr Schloss aus Eis und Schnee. Gerda will sich nicht damit abfinden und nimmt so manches Abenteuer auf sich, um ihren besten Freund wiederzugewinnen. **Für Menschen ab 4)) REGIE** Alexei Leliavski **BÜHNE** Juri Shepeleu **SPIEL** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Richard Barborka, Lennart Morgenstern **PREMIERE** 29.11.2014

wilde reise durch die nacht nach Walter Moers, für die Bühne bearbeitet von Tim Sandweg Eine Jungfrau befreien? Den Zahn des schrecklichsten Ungeheuers ziehen? Und sich selbst begegnen? Sechs Aufgaben trennen Gustave vom Tod. Besteht er sie, packt der Knochenmann die Sense wieder ein. Ein wilder Trip zwischen Live-Hörspiel und Projektionen durch das zeichnerische Universum Gustave Dorés. **Für Menschen ab 16)) REGIE** Nis Søgaard **KONZEPT UND SPIEL** Freda Winter, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern **PREMIERE** 14.02.2015

jim knopf und lukas der lokomotivführer von Michael Ende Weil ihnen Lummerland zu klein wird, wagen Jim und Lukas mit der alten Lok Emma die Reise ins Unbekannte. Auf dem Weg nach Kummerland, wo sie die chinesische Prinzessin vor dem Drachen Frau Mahlzahn befreien und das Geheimnis von Jims Herkunft lösen wollen, begegnen sie skurrilen Gestalten wie dem Kindeskind Ping Pong und dem Scheinriesen Tur Tur. **Für Menschen ab 4)) REGIE** Pierre Schäfer **PUPPEN** Mechthild Nienaber **BÜHNE** Ingo Mewes **SPIEL** Richard Barborka, Leonhard Schubert **PREMIERE** 11.04.2015

bei den wilden kerlen nach dem Roman von Dave Eggers und dem Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen" von Maurice Sendak, für die Bühne bearbeitet von Beate Heine und Christina Rast Max fühlt sich zu Hause unverstanden und flieht nach einem heftigen Streit auf die Insel, wo die wilden Kerle wohnen. Den ebenso unbändigen wie sensiblen Wesen fehlt ein Anführer und so ernennen sie Max zu ihrem König. Als erste Amtshandlung will er ein Reich erschaffen, in dem alle glücklich sind. Wie sich schnell herausstellt, ist das keine leichte Aufgabe! **Für Menschen ab 9)) REGIE** Moritz Sostmann **PUPPEN** Franziska Müller-Hartmann **BÜHNE** Sven Nahrstedt **SPIEL** Claudia Luise Bose, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **PREMIERE** 30.05.2015

Hofspektakel 2015 ***der gezige*** von Molière Der reiche und ebenso gezige Harpagon hat panische Angst, man könnte ihn um sein Geld bringen. Jeden, selbst seine eigenen Kinder, verdächtigt er, ein potenzieller Dieb zu sein. Noch weit größere Missstimmung erregt allerdings seine Heiratspolitik, die ebenfalls allein finanziellen Erwägungen unterworfen ist. Ein Kampf um Mammon und Eros beginnt … **Für Menschen ab 16)) REGIE** Astrid Griesbach **SPIEL** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **PREMIERE** 03.07.2015

„Ich freue mich auf die Weihnachtsproduktion **DIE SCHNEEKÖNIGIN,** weil ich Arbeiten von Alexei Leliavski, wie z. B. **ODYSSEUS,** als ungewöhnlich und mutig empfinde. Ich bin also sehr gespannt auf diese erste Zusammenarbeit mit ihm. Ich mochte das Märchen als Kind sehr und die Figur der Schneekönigin war für mich Anlass, mich immer wieder ordentlich zu gruseln." ***Claudia Luise Bose***

„Ich wringe auf der Bühne ein nasses Handtuch aus und eines der zuschauenden Kinder ruft laut: ‚Oh, sooo nass ist der Teddy!', obwohl der ganz trocken auf seinem Platz sitzt. Solche und ähnliche Illusionen zu schaffen, dafür spiele ich gerne **TEDDY BRUMM**." ***Gabriele Grauer***

„Ich mag besonders **IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD,** weil dieses Stück in sehr frecher und schräger Spielweise ein ernstes Thema behandelt, das alle Kinder aus eigener Erfahrung kennen. Es betrifft das Publikum, besonders die Kinder, ohne betroffen zu machen. Es ist wild, fetzt und kracht!" ***Florian Kräuter***

„**DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** war meine erste Arbeit an diesem Theater und gleich ein Erfolg. Es fordert uns Spieler in den unterschiedlichen Rollen als Räuber, Tierbesitzer und Tier heraus und lebt vom guten Timing. Es ist schön zu spüren, dass die Inszenierung das Publikum zum Toben bringt oder auch lachen und mitleiden lässt, und es zu spielen macht immer wieder großen Spaß!" ***Anna Wiesemeier***

repertoire

für Menschen ab 3 **WIEDERAUFNAHME DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG** von Pierre Schäfer nach Elisabeth Shaw)) **TEDDY BRUMM** von Nils Werner, Bühnenfassung Pierre Schäfer **CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF** nach Fred Rodrian und Werner Klemke)) **DER KLEINE ANGSTHASE** von Regina Wagner nach Elizabeth Shaw

Für Menschen ab 4 **STERNTHALER** von Astrid Griesbach nach Grimm)) **BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT** von Pierre Schäfer nach Hannes Hüttner und Gerhard Lahr)) **ZUM GLÜCK GIBT'S FREUNDE** nach Helme Heine)) **DIE GLÜCKSFEE** nach Cornelia Funke)) **RUMPELSTILZCHEN** von Pierre Schäfer nach Grimm

Für Menschen ab 6 **IVAN OLSEN, DER GUMMIHELD** nach Ole Lund Kirkegaard)) **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** von Susanne Søgaard nach Grimm)) **DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE** nach Koos Meinderts, Bühnenfassung: Tim Sandweg

Für Menschen ab 8 **TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN** von Grazyna Kania nach James Krüss

Für Menschen ab 9 **DER KLEINE LORD** von Pierre Schäfer nach Francis Hodgson-Burnett)) **ODYSSEUS** von Kim Nørrevig)) **OSKAR UND DIE DAME IN ROSA** nach Eric Emmanuel Schmitt

Für Menschen ab 12 **JOJO AM RANDE DER WELT** von Stéphane Jaubertie)) **DOKTOR FAUSTUS REORGANISIERT** nach dem Puppenspiel vom Doktor Faust, Friedrich Wilhelm Murnau und Johann Wolfgang von Goethe

Für Menschen ab 16 **WIEDERAUFNAHME OSCAR** von Claude Magnier)) **WIEDERAUFNAHME MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL** von Thea Dorn)) **DER UNTERTAN** nach Heinrich Mann)) **HELDENSCHAU. EINE SCHNITZELJAGD** Ein Performance-Parcours

Nachts im Museum **DER UNTERGANG DES HAUSES USHER** nach Edgar Allan Poe)) **FRÜHER WAR MEHR PUPPE. EINE ERKLÄRSHOW ÜBER DAS FIGURENTHEATER** von und mit Tim Sandweg

Weiterhin auf Gastspiel **SCROOGE. EINE GEISTERGESCHICHTE ZUM WEIHNACHTSFEST** von Pierre Schäfer nach Charles Dickens

„Eines meiner liebsten Stücke ist **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN,** meine erste Weihnachtsproduktion hier am Haus. Es ist eine sehr wilde, freche und spannende Arbeit, die uns als Spieler jedes Mal neu herausfordert, mit vielen schrägen Gestalten, Dialogen, sehr in die Tage gekommenen Tieren und jeder Menge lauter Musik! Einfach verrückt, jawollja!" ***Lennart Morgenstern***

„Ich freue mich sehr, **TIMM THALER** in der nächsten Spielzeit zu spielen. Das war meine erste Produktion hier im Theater und dann gleich die Rolle des Schurken Baron Lefuet. Aber gerade die bösen Charaktere haben ihren Reiz und Walt Disney hat schon gesagt, dass es ohne die fiesen Bösewichter keine Helden gäbe." ***Richard Barborka***

„**JOJO** ist total schräg und witzig, gleichzeitig aber eine so anrührende Geschichte; derart tolle Texte sind selten. Die Figuren, die wir da entwickelt haben, sind zwar alle ein ganzes Stück über Normalnull, aber trotzdem authentisch und trotz ihrer Macken zum Liebhaben. Also: Angucken, das fetzt!" ***Leonhard Schubert***

„Ich mag **DOKTOR FAUSTUS REORGANISIERT** aus vielen Gründen. Es war das erste Stück für mich am Magdeburger Puppentheater, die erste große Produktion und es hat mich fasziniert zu sehen, wie man einen sprachlich so schweren Stoff in etwas so Modernes, Trashiges und Freches verwandeln kann, ohne den Kern der Geschichte zu verraten." ***Freda Winter***

raus in die welt

spielzeit 2014)15 **wilde** reisen

Nehmen wir mal an, dass eine gute Fee gerade in diesem Augenblick in Ihr Zimmer schwebt. Und das ist nicht irgendeine gewöhnliche „Ich erfülle dir drei Wünsche und drehe dir diese so lange im Mund herum, bis du dir wünschen wirst, du hättest dir nie etwas gewünscht"-Fee. Nein, diese Fee kann Sie mit nur einer Umdrehung ihres kleinen meeresblauen Feenstabs mitten hinein in Ihre perfekte Urlaubsreise zaubern. Wie sähe die für Sie ganz persönlich aus? Sonne oder Schnee? Strand oder Berge? Pulsierende Großstadt oder beschauliches Nirgendwo? Wie, Sie sind jetzt schon überfordert?! Dabei haben wir doch noch gar nicht richtig angefangen! Pauschalurlaub oder Abenteuerreise? Verwöhnprogramm oder Selbsterfahrungstrip? Jetzt vielleicht ein etwas heikleres Thema: Mit dem Partner oder lieber allein? Oder doch gemeinsam mit Freunden?

Keine Sorge, wenn Sie so schnell nicht Ihre perfekte Urlaubsreise durchdeklinieren konnten. Dieses Thema stellt für uns Deutsche laut einer aktuellen Umfrage generell eine große Herausforderung dar. Dabei scheint das Problem nicht darin begründet, dass wir uns nicht entscheiden könnten: Wir wollen offenbar einfach zu viel!

Laut der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen stellt der Ottonormal-Deutsche an seine Urlaubsreise unabdingbare Anforderungen, wie Gastfreundlichkeit, leckeres Essen und schöne Natur (was in dieser Formulierung ja schon sehr subjektive Kriterien sind), ein harmonisches Zusammensein mit dem Reisepartner, Erholung und so weiter und so fort. Stolze 17 Merkmale müssen erfüllt sein, damit wir unseren hart verdienten Jahresurlaub genießen können. 1993 waren es lediglich 3 Merkmale.

Was sagt uns das jetzt über unser Urlaubsverhalten oder vielmehr über uns selbst? Die Aussicht, unserem Alltag einmal im Jahr ohne Rücksicht auf Verluste entfliehen zu können, stellt uns selbst und alle Beteiligten immer wieder unter einen enormen Erwartungsdruck. Kein Chef, keine Kollegen, keine Aufgaben, die schon gestern abgearbeitet hätten werden sollen, sprich: einfach nur sein. Doch so einfach ist das nicht, schließlich bedarf das Batterieaufladen auf Knopfdruck einer minutiösen Planung. Aber warum eigentlich?!

Vielleicht sollte man mal nicht planen, gar nicht. Aufbrechen, ohne vorher lange zu überlegen. Frei sein. Wild sein! Und warum muss es immer gleich die wochenlange Urlaubsreise sein?! Eigentlich braucht es für eine wilde Reise doch gar nicht viel: Natürlich kann das ein abenteuerlicher Ausflug in ferne Länder sein, aber genauso gut eine phantastische Reise in Gedanken. Eine Reise, die einen so gefangen nimmt, dass man am Ende nicht weiß, ob man das alles wirklich nur geträumt hat. Oder auch das Wagnis, einmal abseits der altbekannten Trampelpfade die Welt um sich herum zu entdecken. Einen ersten Schritt zu machen, auch ohne genau zu wissen, wohin einen dieser am Ende führen wird. Wenn man sich zumindest ab und an selbst überraschen und die Ausnahme zur Regel erklären würde, dann wäre das vielleicht nicht direkt wild, aber immerhin ein ziemlich guter Anfang. (sp)

Die weitesten Reisen unternimmt man mit dem Kopf.

Joseph Conrad

spielzeit**auftakt**

In der kommenden Spielzeit starten wir direkt mit einem Highlight! Die niederländische Puppenspielerin Damiet van Dalsum spielt für uns einmalig ihr selbstkreiertes Stück **DER KLEINE FREDERIK,** das sich kindgerecht mit dem Thema Diskriminierung auseinandersetzt. Frederik ist ein grünes Kind, das in einer Welt voller pinkfarbener Menschen lebt. Während er zunächst mit Ablehnung zu kämpfen hat, bestreitet er verwegen ein spannendes Abenteuer und gewinnt schlussendlich neue Freunde.

Wenn Sie zusätzlich noch mehr über die Arbeit dieser außergewöhnlichen Puppenspielerin und ehemaligen Künstlerischen Leiterin unseres Hauses erfahren möchten, haben Sie noch bis zum 28. Oktober die Gelegenheit dazu: Besuchen Sie die mit ihren Puppen gestaltete Sonderausstellung **ALLE FÄDEN IN DER HAND** im Rahmen der FigurenSpiel-Sammlung Mitteldeutschland in der *villa* ***p.***

Wir laden Sie außerdem ganz herzlich zu unserem diesjährigen **TAG DER OFFENEN TÜR** am 19. Oktober ein. Auch in diesem Jahr öffnen wir Ihnen wieder alle Türen und gewähren exklusive Einblicke hinter die Kulissen unseres Puppentheaters. Zusätzlich erwartet Sie noch ein ganz besonderes Erlebnis: Feiern Sie gemeinsam mit uns die Buchpremiere von **KASPER UND KONSORTEN. EIN VERGNÜGLICH UNTERHALTSAMER UND OBENDREIN LEHRREICHER SPAZIERGANG DURCH DIE KULTURGESCHICHTE DER THEATERPUPPE IM MITTELDEUTSCHEN RAUM.** (sp)

GASTSPIEL Poppentheater
Damiet van Dalsum
DER KLEINE FREDERIK
für Menschen ab 4
TERMIN 26.09.2014 **BEGINN** 20.00 Uhr | 27.09.2014 **BEGINN** 15.00 Uhr

SONDERAUSSTELLUNG
ALLE FÄDEN IN DER HAND
bis 28.10.2014
ÖFFNUNGSZEITEN
die bis son 11.00 bis 17.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR
TERMIN 19.10.2014
BEGINN 11.00 bis 17.00 Uhr

sternstunden der figurenspielgeschichte. heute: kasper und konsorten. eine publikation zu ehren unserer protagonisten

Aller guten Dinge sind drei, sagt man. Ein „Ding“ nannte man bei den Germanen eine Gerichtsverhandlung und wenn der Gegner dreimal nicht zur Vorladung erschien, galt der Prozess als gewonnen. Aber das nur am Rande. Das dritte Jahr der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland jedenfalls, welches justament in diesem Augenblick beginnt, soll ein besonders gutes werden: Das, was an Wissen und Kunst hier gespeichert ist, wird es ab jetzt auch zum Mitnehmen geben. Seit einem Jahr wird emsig an einem Buch gearbeitet, das die Inhalte der Sammlung aufgreift, vertieft und erweitert: **KASPER UND KONSORTEN. EIN VERGNÜGLICH UNTERHALTSAMER UND OBENDREIN LEHRREICHER SPAZIERGANG DURCH DIE KULTURGESCHICHTE DER THEATERPUPPE IM MITTELDEUTSCHEN RAUM.**

Dass man Puppentheater nicht nur auf Kindertheater reduzieren kann, weiß doch jeder! Meinen Sie? Nun, vermutlich sind Sie regelmäßiger Besucher unseres Hauses oder wenigstens Leser unseres Journals. Wie unendlich schwer es aber in den meisten Fällen ist, dem erwachsenen Laien die Augen für die Vielfalt des Puppentheaters zu öffnen und ihn zu einem Besuch in selbigem zu überreden, bestätigen Kollegen aus aller Welt. Nicht selten kommt man sich wie eine Gebetsmühle vor: Es gibt Stabpuppen und Tischpuppen, Marionetten und Gliederpuppen. Und manchmal – man stelle sich vor! – sieht man sogar die Puppenspieler auf der Bühne. Los ging übrigens alles mit Meister Hämmerlein, der Jesus den Rang ablief und sein eigenes Kind aus dem Fenster warf …

Wer allerdings die FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland besucht, lernt sie kennen, die zahlreichen Konsorten vom Kasper. Und wer das Buch durchblättert, umso mehr. Auf den Fotos der Künstlerin Kerstin Groh erstrahlen sie in bisher ungekanntem Licht und erweisen sich, einer wie der andere, als wahre Kunstobjekte. Grafisch in Szene gesetzt wurden sie von den Gestaltern der genese werbeagentur. Franz Zauleck, seines Zeichens Tausendsassa – Bühnenbildner, Illustrator, Autor bekannter Kinderbücher und satirischer Blätter für Erwachsene – beobachtet sie mit dem verwunderten Blick eines Außenstehenden und entdeckt so manche überraschende Zusammenhänge und Kuriositäten. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was alte Leute und Puppen gemeinsam haben? Ob Doktor Faust ohne den Kasper leben könnte? Wer einen Totschläger auf unschuldige Kinder losgelassen hat? Ob Gretel beim BDM war? Franz Zaulecks hintergründige Texte tun es und vermögen damit, auf unterhaltsame Weise ungeahnte Facetten dieser alten Kunst aufzuspüren.

Genau das nämlich ist es, das Puppentheater: Eine Kunstform mit jahrhundertelanger Tradition, welche sich zu allen Zeiten und gerade in der Gegenwart als überdurchschnittlich innovativ erweist. **KASPER UND KONSORTEN** will dies beweisen. Am 19. Oktober 2014 wird es seine Premiere – soll heißen: Buchpräsentation – im Puppentheater feiern. Von da an wird **KASPER UND KONSORTEN** sowohl im Theatershop als auch über den Verlag Koehler & Amelang zu haben sein. Ein Buch für Oma und Enkel, ein Buch für Puppentheater-Fachmänner, ein Buch mit weisen Gedanken, ein Buch zur puren Unterhaltung. Das klingt wie die eierlegende Wollmilchsau (mal am Rande: der Begriff entstand 1968 im Bundeswehrjargon zur Bezeichnung von Mehrzweckkampfflugzeugen)? Na, was sonst sollte Puppentheater denn sein? (kg)

villa p.
FigurenSpiel**Sammlung**
Mitteldeutschland

ÖFFNUNGSZEITEN
die bis son
11.00 bis 17.00 Uhr

die permanente bestätigung des lebens

MEHR ARBEIT www.kerstingroh.de

kerstin groh, fotograf

Ihre Berufung sind Begegnungen. Jeder Begegnung begegnet sie mit Empathie. Empathie, das ist das Sich-Einlassen auf ein Gegenüber, die messerscharfe Analyse seiner Bedürfnisse und die Suggestion, ihm genau das geben zu können, was er braucht. „Gedankenfotografie“ nennt sie diesen Prozess. Sie beherrscht ihn wie keine Zweite. Wie sich aber so ein Soft-Skill in ein derart rationales, technisches Produkt wie eine Fotografie einschreiben kann, ist schwer erklärbar. Wer Kerstin Grohs Fotos sieht, wird jedoch nicht daran zweifeln.

„Ich sehe es als meine Aufgabe, den zu Fotografierenden das Gefühl zu geben, ihre Grenzen zu respektieren, und sie dennoch in jedem Moment im Sinne des Motivs zu leiten.“ Kein Wunder, dass zu ihrer Klientel Künstlernaturen wie Ben und Meret Becker zählen, die sie seit Jahren begleitet – „Große Bühnenmenschen, privat ganz zarte, schöne Personen“. So wie sie?

Was aber kann sie bewogen haben, sich Anfang des Jahres zwei volle Wochen Tag und Nacht mit den schweigsamen Puppen der FigurenSpielSammlung einzuschließen, um sie für das neu entstehende Kunstbuch **KASPER UND KONSORTEN** zu porträtieren? Verführt hat sie die Verwandtschaft von Puppentheater und Fotografie („So wie sich die Puppe in den Spieler einschreibt, verbindet sich die Kamera mit dem Fotografen.“) und die während der Arbeit aufkeimende Erkenntnis: „Menschen wollen der Kamera gefallen. Puppen dagegen haben die Freiheit, die unglaublichsten Charakterköpfe zu sein und dennoch geliebt zu werden. Als ich hinterher durch die Straßen ging, sah ich überall Menschen, von denen ich dachte: Das wäre eine tolle Puppe! Nicht auszudenken aber, wenn ich sie hätte fotografieren wollen.“ Weniger kompliziert sind Puppen deswegen nicht: „Da den Puppen im Fotostudio der Spieler fehlte, musste ich sie gewissermaßen fotografisch beseelen, um den Inhalt im bloßen Objekt sichtbar zu machen.“ Auch hier war sie also vonnöten, die Empathie – und Empathie einem Objekt gegenüber ist wahrlich eine seltene Kunst.

Erreichen kann man sie wohl nur, wenn man derartig mit seinem Beruf verschmolzen ist, wie Kerstin Groh. Bereits im Alter von 14 Jahren fiel ihre Entscheidung, Fotograf zu werden (wohlgemerkt: nicht Fotografin, denn „es geht um den Vorgang, nicht um den Menschen dahinter“!). Zielsicher lehnte sie trotz Traum-Zensuren den Weg eines von der DDR zugeteilten Studiums ab, um sich in den Wende-Wirren durch die Ausbildung zum Fotografen zu kämpfen. Seitdem sind 12 Stunden Arbeit pro Tag, Verzicht auf Wochenenden und Urlaub sowie ständiges Dazulernen Routine. Dazu das Pendeln zwischen den Extremen: Während sie für Münchner Großkunden Kampagnen umsetzt, arbeitet sie in Berlin an freien Projekten. Hier lebensfrohe Werbeaufnahmen, dort melancholische Fotoarbeiten. Hier sichtbar für alle, dort vor allem für seelenverwandte Insider. Hier Kommerz, dort Kunst. Ihr Herzblut gibt sie beidem. Technische Perfektion und Empathie auch.

Wie sie das durchhält? „Mit Liebe“ – und vielleicht, weil sie ohne nicht kann: „Diese 1/125 Sekunde, in der das Bild entsteht, beweist, dass das, was hinter, und das, was vor der Kamera steht, da ist. Fotografie ist die permanente Bestätigung des Lebens.“ Bei ihr gilt das auch für Puppen. (kg)

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Vom 6. bis zum 12. Juli 2015 richtet das Puppentheater die 5. KinderKulturTage Magdeburg aus. Ein Gespräch mit der Leiterin Sabine Oeft über erste Schritte und geheime Visionen.

Die KinderKulturTage werden 2015 schon zum fünften Mal stattfinden. Du bist zum ersten Mal verantwortlich für Inhalt und Organisation. Womit willst du die Magdeburger Kids überraschen? Damit, wie vielfältig Kultur ist. Kultur ist viel mehr als Kunst, Musik oder Theater: wie wir miteinander umgehen, wie wir uns kleiden, was wir essen – das alles gehört dazu. In unserer Gesellschaft leben mittlerweile viele Kinder aus verschiedenen Kulturen. Trotzdem sind wir es meist, die ihnen sagen, wie es hier zu laufen hat. Dabei wäre es spannend, zuzuhören, was sie von ihrer Heimat-Kultur zu erzählen haben. Genau diesen Raum möchte ich ihnen geben. Darum habe ich die 5. KinderKulturTage unter das Motto „Erzähl mir was aus deiner Welt!“ gestellt.

Dir geht es also um die Internationalität in unserer Gesellschaft? Nicht nur. Jedes Kind, egal aus welcher Kultur, lebt in seiner eigenen Welt. Es ist immer wieder überraschend, womit sich Kinder beschäftigen, was sie erforschen. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, diesen ganz persönlichen Blick auf unsere Welt zu Gehör zu bringen.

Und wie genau können sich die Kinder während der KinderKulturTage Gehör verschaffen? Erste Möglichkeit: Sie initiieren allein oder mit ihrer Klasse ein spannendes Projekt und präsentieren das Ergebnis am Familienwochenende, dem Höhepunkt der KinderKulturTage. Zweite Möglichkeit: Sie nehmen an einem der Workshops in der KinderKultur-Woche teil. Dritte Möglichkeit: Sie kommen ganz einfach zum Familienwochenende im Puppentheater, erleben die Ergebnisse der Anderen, probieren sich aus und mischen sich ein.

Wie kann man sich die Workshops in der KinderKultur-Woche vorstellen: Alle Kinder stellen sich auf die Bühne und erzählen nacheinander, was ihnen in den Sinn kommt? Erzählen kann man nicht nur mittels Sprache. Die Künstlerin Viktoria Veil nutzt dazu in ihrem Workshop bildnerische Arbeiten, bei Kinderbuchautor Franz Zauleck entstehen aus Zeitungsschnipseln „Papierkorbmärchen“ und bei der Jue&Wi Dance Company werden mit dem eigenen Körper Geschichten erzählt. Ich hoffe, dass so jedes Kind genau die Ausdrucksmöglichkeit findet, mit der es erzählen kann, was es umtreibt.

Wenn du in die Zukunft blicken könntest: Was siehst du, wenn du an das Familienfest denkst? Zelte – Orte des Austauschs und Ausprobierens. Ein Zelt, in dem den gangen Tag lang Musik fremder Länder erklingt. Ein Zelt mit einer Ausstellung der Werke aus den Workshops. Ein Zelt mit Dokumentarfilmen über das Leben von Kindern verschiedener Länder. Kurz: Ein großes, internationales „Erzähl“-Fest für alle Sinne und alle Welt. Aber bis dahin habe ich noch Einiges zu tun …

Kann man dabei noch mitmischen? Noch ist alles möglich. Egal, ob Cello-Solist, Taucherclub oder Sprayergang: Jeder, der etwas zu „erzählen“ hat, sollte sich bei mir melden. Sollten Sie als Pädagoge im nächsten Schuljahr tolle Projekte planen – her damit! Ansonsten gilt: Die Augen offen halten! Die Stadt wird wieder KulturGutscheine vergeben, die Kinder unter anderem kostenlos zu den Veranstaltungen bringen. Und die Workshops werden öffentlich angekündigt. Dann heißt es schnell sein. (kg)

erzähltheatertage

wirf den frosch

Ein schaurig-schönes Wunschbild geistert durch die Träume kleiner Mädchen wie durch die ausgewachsener Frauen: „Küsse ich den nassen, kalten Frosch, dann verwandelt er sich augenblicklich in einen liebenswerten Prinzen.“ Der Frosch wird sich hüten. Erst wenn die Königstochter ihn planlos und im Zorn an die Wand schmettert, nimmt er menschliche Gestalt an und behauptet, sie hätte ihn erlöst.

Und Rotkäppchen? Unerschrocken und mit Charme wickelt sie den Wolf, einen lüsternen alten Knacker, um den Finger und lässt sich verschlingen. In seinem Bauch gefällt es ihr. Dort herrscht zwar Dunkelheit, aber es ist schön warm. Großmutter wird ihr Rheuma los. Am Ende scheint die Sonne und der Wolf ist tot.

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein: Werfen Sie lieb gewordene Erwartungen wie Frösche an die Wand! Entdecken Sie Märchen und Mythen neu. Wir – die Erzählerinnen Marianne Fritz, Uta Lindner, Dorothea Nennewitz und der Dramaturg und Musiker Tim Sandweg – teilen mit Ihnen gute Geschichten.

Viel Vergnügen!
Ihre Marianne Fritz

Änderungen vorbehalten. Ausführliche Informationen zum Programm unter ***www.marianne-fritz.de***

Premiere
DER GEIST IM GLAS
19.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 8

Premiere
FRAUEN!
20.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Wuchtige Göttinnen, eine Sonnensucherin mit Ausdauer und Töchter aus der Nachbarschaft, in denen der Wahnwitz steckt.

UM DIE WELT IN EINER STUNDE
21.09.14, 15.00 Uhr
für Menschen ab 6

Premiere
DIE WOLFSBRAUT ODER 1000 JAHRE ROTKÄPPCHEN
23.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 12

Die erste Tausendjährige, die ihren Geburtstagskuchen selbst backen kann. Wir haben den Beweis und weihen Sie ein!

DER HIMMEL BRENNT
25.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Premiere
RAPUNZEL
26.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 6

Premiere
DIE STRASSE DER FRISEURE
27.09.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 8

Was ergählen Sie Ihrem Friseur? Hören Sie, was Buckauer Frauen und Männer aus der **STRASSE DER FRISEURE** bewegt. Und dann reden Sie einfach mit …

UM DIE WELT IN EINER STUNDE
28.09.14, 15.00 Uhr
für Menschen ab 6

Premiere
MÄNNER!
02.10.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Zwei Ergählerinnen sprühen Funken, wenn sie saftig-sinnliche Geschichten aus dem Neapel des 17. Jahrhunderts in unsere Zeit holen. Das „Pentamerone“ des Giambattista Basile wird lebendig.

PROMETHEUS WARTET
03.10.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Premiere
HERAKLES 1914 ODER RUHE SANFT IM TROMMELFEUER
04.10.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Brauchen wir nach den tödlichen Erfahrungen des vergangenen Weltkriegs-Jahrhunderts noch Ergählungen über antike Halbgötter wie Herakles? Erwarten Sie eine kraftvolle Collage aus Wort, Bild und Sound mit Texten von Erich Maria Remarque.

UM DIE WELT IN EINER STUNDE
05.10.14, 15.00 Uhr
für Menschen ab 6

Premiere
WOHER DIE MÄRCHEN KOMMEN
07.10.14, 19.00 Uhr
für Menschen ab 14

Eine emsige Ergählforscherin packt aus. Sie werden staunen!

Ein Projekt des Atelier M in Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg

Eigentlich hätte ich Ihnen jetzt gerne ein Bild gezeigt. Nein, falsch: Eigentlich hätte ich Ihnen dieses Bild gerne bereits vor vier Jahren gezeigt, zur Premiere von **MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL.** Im Programmheft wollten wir es abdrucken, denn eigentlich hatten wir selbiges auf dies Bild hin konzipiert. Es entstammt dem LIFE-Magazin, aufgenommen auf einem Presseball in Berlin im Januar 1930. Es brodelte schon in Deutschland, der schwarze Freitag hatte das Land dunkel gemalt, die Arbeit wurde knapp, das Geld auch, aber der kleine braune Mann mit Chaplin-Bart war noch nicht auf dem Thron der Republik, um sie ins Dritte Reich zu stürzen. Das Ende der Goldenen Zwanziger spiegelt sich an der Rückwand dieser Aufnahme, auch wenn selbige eher vergilbt, denn gülden ist. Biedermeier-Tapeten und ein pompös eingefasster Spiegel, der die gegenüberliegende Wand und mit ihr ein Gemälde erahnen lässt. Auf diesem Vulkan tangt das feiernde Berlin, der Abgrund ist zu sehen, aber das stört niemanden. Warum auch?

Vor dem Spiegel stehen drei Frauen: Die US-amerikanische Schauspielerin Anna May Wong lächelt in der Mitte in die Kamera. Sie trägt kurze schwarze Haare und ein langes schwarzes Kleid, scheinbar mit Gürtel, eine Perlenkette – ist sie weiß? Oder perlmuttfarben? – hängt seltsam schmal von ihrem Hals herab, sie scheint die Hände in die Hüften gestützt zu haben. Links neben ihr Marlene Dietrich, forsch blickend, wie man das so von ihr kennt, Zigarettenspitze im Mundwinkel trägt sie eine blumengemusterte Bluse und einen gepunkteten Überwurf. Irgendetwas an ihrem Kleid sieht wie Pelz aus, irgendetwas anderes wie ein Säbel. Es ist vermutlich keiner. Rechts im Bild Leni Riefenstahl, gelockt, fast schüchtern schauend, im langärmligen und langgeschnittenen Paillettenkleid, ein Ring an ihrem linken Ringfinger. Trotz der offensichtlichen Nähe stehen die drei Frauen seltsam zusammenhangslos nebeneinander.

Es gibt noch zwei weitere Fotos, die kurz vor oder kurz nach diesem abgelichtet worden sein müssen: Einmal richtet Anna May Wong der Dietrich die Zigarette und Leni steht unbeteiligt daneben, als ob sie nicht wüsste, was in diesem lasziven Moment zu tun sei. Beim dritten Motiv schummelt sich ein Mann im Frack hinzu, es ist Ernst Stahl-Nachbaur, kennt ihn noch jemand?, und nimmt, nein, nicht etwa Anna May, sondern die beiden Diven links und rechts in die Arme. Wo ist Marlenes Überwurf hin?

Diese drei Bilder dokumentieren die einzige Begegnung, die zwischen Leni Riefenstahl und Marlene Dietrich stattgefunden hat. Einen Moment, der zwei außergewöhnliche Frauen, laut Autorin Karin Wieland zwei „neue Frauen", vereint, die nur wenige Jahre später, nachdem sich die braune Suppe über Deutschland ausgegossen hat, unterschiedliche Lebenswege einschlagen. Sind sie wirklich so unterschiedlich?, fragt dieses Bild. Sind sie nicht seltsam gleich, obwohl sie sich so fremd scheinen? Hätte es nicht auch anders laufen können? In diesem Moment vielleicht noch. Noch hat die Nachwelt keine Bewertungsmuster, noch haben sie an keiner Front die Beine breit gemacht, zumindest an keiner politischen.

Das Bild konnte und kann ich Ihnen leider nicht zeigen. Die Drucklizenz war unverschämt teuer. Aber wofür gibt es denn das Internet? (ts)

Wiederaufnahme **MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL** von Thea Dorn für Menschen ab 16 **REGIE UND BÜHNE** Frank A. Engel **PUPPEN** Kattrin Michel **BÜHNE, PUPPEN UND KOSTÜME** Kerstin Schmidt **PERCUSSION/GERÄUSCHE** Daniel Szwillus **SOUND** Nis Søgaard **SPIEL** Claudia Luise Bose, Margit Hallmann **TERMIN** 10.10.2014 **BEGINN** 20.00 Uhr

gekommen, um zu bleiben

richard barborka, puppenspieler

„Ehrlich gesagt, bin ich selbst noch immer verblüfft, dass ich tatsächlich hier mein erstes Festengagement antreten kann", schmunzelt Richard Barborka und ergänzt, „schließlich habe ich dieses Theater schon vor langer Zeit lieben gelernt." Mit Fug und Recht und einem gewissen Maß an Stolz können wir festhalten: Am Puppentheater Magdeburg wurde die Leidenschaft unseres neusten Ensemblemitglieds für das Puppenspiel entfacht – und hier kann Richard sie ab der kommenden Spielzeit in vollen Zügen ausleben.

Geboren und aufgewachsen in Magdeburg, besucht Richard schon als kleiner Junge die Inszenierungen des Puppentheaters. Schnell merkt er, dass ihn diese besondere Welt, in der die wunderbarsten Dinge direkt vor den Augen des Zuschauers entstehen, nicht mehr loslässt. Während seiner Schulzeit am Hegel-Gymnasium spielt Richard dann, noch ohne berufliche Ambitionen, in der schuleigenen Theatergruppe. Hier lernt er Leonhard Schubert kennen. Die Beiden bleiben in Kontakt und so erfährt Richard, dass das Puppentheater einen Nachfolger für Leonhards Stelle im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres sucht. Ohne lang zu überlegen und begeistert von der Möglichkeit, das Puppentheater mal aus einer anderen Perspektive kennenzulernen, nutzt Richard die Gelegenheit und übernimmt die freigewordene Stelle. In der Spielzeit 2009)10 betreut er als Regieassistent gleich sechs Produktionen. „Das war eine wunderschöne und spannende Zeit", erinnert er sich, „weil ich so sehr schnell einen umfassenden Eindruck davon bekommen konnte, welche Möglichkeiten Puppentheater bietet." Besonders beeindruckt hat Richard schon damals, was für ein virtuoser Umgang nötig ist, um der jeweiligen Puppe ihre maximale Spielkraft und Wirkung zu entlocken: „Wenn man das aber schafft, bekommt jede Bewegung der Puppe eine solche Eindeutigkeit, die direkt auf das Publikum überspringt. Für mich hat das eine enorme Schönheit."

Dass der Sprung ins kalte Wasser auch für das Leben als Puppenspieler oft der sinnvollste ist, muss Richard zu dieser Zeit unfreiwillig am eigenen Leib erfahren. Eines Abends bekommt er einen Anruf mit der Bitte, doch sofort ins Theater zu kommen. Während einer Vorstellungen von **HEIDI** habe sich ein Spieler so stark am Fuß verletzt, dass er für einige Zeit nicht mehr spielen könne; ob Richard sich denn die Rolle des Peters zutrauen würde. Spielen müsse er allerdings schon in zwei Tagen. Seine Antwort:„Vorbeikommen kann ich ja mal ..." Zum Glück bleibt es dabei aber nicht, Richard spielt die Rolle mehrere Wochen lang. „Im Nachhinein war das eine ziemlich krasse Erfahrung", erklärt er lachend, „ich hatte doch vorher noch nie wirklich eine Puppe in der Hand gehabt." Spaß hat es Richard aber offensichtlich gemacht, denn 2010 bewirbt er sich für den Studiengang Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch" in Berlin und wird prompt angenommen. Nach einem abgeschlossenen Studium und zwei Einsätzen als Gast in **TIMM THALER** und **OSCAR** wird Richard in der kommenden Spielzeit ein fester Bestandteil unseres Hauses sein.

Also: Herzlich willkommen, lieber Richard, oder in deinem Fall vielmehr: Willkommen zurück! (sp)

wildwechsel
festival 2014
nordhausen

Die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH richtet vom 23. bis 26. September 2014 das neue Festival für Kinder- und Jugendtheater **WILDWECHSEL** erstmalig aus. Sieben bemerkenswerte Inszenierungen aus 38 Bewerbungen repräsentieren den Facettenreichtum des Theaters für junges Publikum in den Bundesländern Sachsen, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die ausgewählten Produktionen überzeugten die Jury nicht nur qualitativ, sondern bilden gleichzeitig die weite Region sowie die große Bandbreite des zu erreichenden Publikums ab. Eingeladen sind Inszenierungen aus Tanztheater, Theater für die Allerkleinsten, Schauspiel, Puppentheater und Theater im Klassenzimmer. Sie stehen für unterschiedliche ästhetische Ansätze, aber auch unterschiedliche Arbeitsbedingungen: Im Kinder- und Jugendtheater gehen Stadttheater und freie Szene Hand in Hand. Dabei ist **WILDWECHSEL** sowohl ein Fest für das junge Nordthüringer Publikum als auch ein Arbeits- und Vernetzungstreffen der professionellen Kinder- und Jugendtheatermacher der fünf Bundesländer und darüber hinaus. Initiiert wurde das Wanderfestival, das 2015 nach Weimar zieht, durch die Akteure des Arbeitskreises Ost der deutschen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche ASSITEJ. Das länderübergreifende Konzept überzeugt: Die Landesverbände Ost, Thüringen, Sachsen und Berlin des Deutschen Bühnenvereins unterstützen das neue Festival ebenso wie der ASSITEJ Deutschland e.V., die Kreissparkasse Nordhausen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Weitere Infos: **www.wildwechsel-festival.de** (Bianca Sue Henne, Theater Nordhausen)

Für die Erstausgabe von **WILDWECHSEL** durften die Mitgliedstheater des Landesverbandes ausschließlich Produktionen einreichen, die im Jahr 2013 entstanden sind. Das Magdeburger Puppentheater bewarb sich mit zwei Inszenierungen. Letztlich wird nun die Inszenierung **TEDDY BRUMM** unser Theater in Nordhausen repräsentieren. In der Regie von Pierre Schäfer entstand „eine rührende, spannende und auch witzige Inszenierung", so die Rezensentin der Magdeburger Volksstimme, und weiter: „ Puppenspielerin Gabriele Grauer ist ein Glücksgriff. Sie ist die ideale Ein-Frau-Besetzung, um einfühlsam und voller Wärme die für kleine Seelen doch aufregende Geschichte zu erzählen." Denn abgeliebt und weggeworfen ist Teddy Brumm, das Kuscheltier, nachdem sein Besitzer Klaus ein Loch in seinem Fell entdeckt. Teddy Brumm ist tief verletzt, läuft davon und gefährlichen Abenteuern entgegen, die ihn natürlich auch in Nordhausen zurück zu seinem Freund führen. **TEDDY BRUMM** für Menschen ab 3
REGIE Pierre Schäfer **AUSSTATTUNG** Kerstin Schmidt
SPIEL Gabriele Grauer

wilde reisen

INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER** Frank Bernhardt **VERWALTUNGSLEITERIN** Doris Wehling **REGISSEUR** Moritz Sostmann **ENSEMBLE** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Freda Winter, Anna Wiesemeier, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **ALS GÄSTE** Vera Feldmann, Marianne Fritz, Margit Hallmann, Kot-Bang-Sil Yun, Frank A. Engel, Benno Lehmann, Pascal Martinoli, Tim Sandweg, Nis Søgaard, Daniel Szwillus, Stefan Wenzel **DRAMATURGIE** Katrin Gellrich, Caroline Gutheil, Stephanie Preuß **THEATERPÄDAGOGIN** Sabine Oeft **KUNSTPÄDAGOGINNEN JUGENDKUNSTSCHULE** Friederike Bogunski, Sabine Kaftan, Angela Weidt **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Jesko Döring **LEITERIN KBB** Jana Schneider **KASSE UND BESUCHERSERVICE** Cordula Hansmann, Margit Tenner **LEITER RECHNUNGSWESEN** Mathias Gotot **FINANZBUCHHALTER** Frank Pohl **INTENDANZSEKRETÄRIN** Simone Riedl **LEITERIN SERVICE** Heike Bernhardt **AUSSTATTUNGSLEITER** Sven Nahrstedt **LEITER ATELIER** Ronald Erdmann **MITARBEITER ATELIER** Oleg Klubkov **SCHNEIDERIN** Sybille Wredenhagen **MITARBEITER VILLA P.** Bernd Frommhagen **TECHNISCHER LEITER** Michael Morche **TONMEISTER** Tobias Körner **BELEUCHTUNGSMEISTER** Enrico Rößler **BELEUCHTERIN** Anke Hansen **INSPIZIENT** Ingo Bobke **TISCHLER** Stephan Groth, Marko Seipelt **HAUSMEISTER** Winfried Pintsch **VERANSTALTUNGSTECHNIKER** Bernd Riedl

Die Spielzeit **wilde** reisen wird unterstützt durch

ÖSA Versicherungen Finanzgruppe

Stadtsparkasse Magdeburg

SWM Magdeburg

ottostadt magdeburg

Das Journal **puppe.** erscheint viermal jährlich und die nächste Ausgabe Anfang November 2014.
REDAKTION Katrin Gellrich (kg), Stephanie Preuß (sp) Frank Bernhardt (fb), Tim Sandweg (ts)
REDAKTIONSSCHLUSS 04.07.2014
FOTOS Kerstin Groh, Jesko Döring, Thomas Weinhold, Janette Zieger, iStock **GESTALTUNG** genese werbeagentur gmbh

PUPPENTHEATER
DER STADT MAGDEBURG
Warschauer Str. 25
39104 Magdeburg
INTENDANT Michael Kempchen
KÜNSTLERISCHER LEITER
Frank Bernhardt

www.**puppentheater-magdeburg.de** | service | **5403310 | 20**

Anzeige